

# Musikalischer Nachwuchs auf dem Weg nach oben

## **Stiftung für junge Musiktalente *Meggen***

***Am Konzert im Megger Gemeindesaal mit der Jungen Philharmonie Zentralschweiz und den Preisträgern Claudia Studer (Harfe) und Paolo Mendes (Horn) waren Werke von Alberto Ginastera, Othmar Schoeck und Robert Schumann zu hören.***

Auch dieses Jahr präsentierte die von Präsident Herwig Karl Zimmermann mit grossem Elan geleitete Stiftung für junge Musiktalente Meggen in der St. Charles Hall (Matinee) und im Gemeindesaal (Konzert) vier sorgfältig ausgewählte Nachwuchsmusiker. An der Matinee in der St. Charles Hall kamen die Preisträger 2009/10, Yana Tratsevsckaya (Klavier) und Patrick Stadler (Saxophon), zum Zuge. Am Konzert im Dorfsaal begegnete man Claudia Studer (Harfe) und Paolo Mendes (Horn), welcher Dominik Zinsstag ersetzte, der mit dem Gustav-Mahler-Jugendorchester auf eine Konzerttournee gehen konnte. Wie Stiftungsratspräsident Zimmermann mitteilte, werden zum 15. Mal derartige Matineen und Konzerte durchgeführt, dieses Jahr erstmals in Zusammenarbeit mit der Musikhochschule Luzern und deren Orchester, der jungen Philharmonie Zentralschweiz, welche unter der Leitung von Andreas Brenner steht. Der argentinische Komponist Alberto Ginastera komponierte Opern, Bühnen- und Filmmusik und das dreisätzige Harfenkonzert op. 25. Es bot der 1985 geborenen Solistin Claudia Studer viele Entfaltungsmöglichkeiten, so dass sie ihr Können ausspielen konnte. Auch der 1988 geborene Paolo Mendes strahlte Ruhe und Gelassenheit aus. Auch er wurde vom Orchester einführend begleitet und konnte sein weit fortgeschrittenes Können einem aktiv am Klanggeschehen teilnehmenden Publikum demonstrieren.

Die 4. Sinfonie in d-Moll op. 120 gehört zu Robert Schumanns Jugendwerken, ein Werk mit hoher Strahlungs- und Gefühlskraft. Andreas Brenner sicherte dem Werk eine profilierte, bis ins letzte Detail ausgefeilte Wiedergabe. Klar, dass noch gewisse kleinere Mängel ausgemerzt werden können. Die Junge Philharmonie Zentralschweiz, aus Musikstudenten und nicht aus Profis bestehend, machte durch ein unglaubliches Engagement mehr als wett, was ihr begreiflicherweise an Routine noch abging.



Souverän meisterte der Hornist Paolo Mendes den Solopart.

**Quelle: Rigianzeiger vom 24. Apr. 2009**